

Herzklopfen...

EINE
GESCHICHTE
AUS DEM
FASCHING

Von

DINAH NELKEN



Zeichnungen von Walter Siggel

Diese Geschichte erhebt nicht den Anspruch darauf, eine wahre Geschichte zu sein, hat sich aber doch die Requisiten der Wahrheit geliehen, die Gesetzmäßigkeit eines Schicksals, das vielen anderen Schicksalen entspricht, und die Kulissen, vor denen sich das Leben der meisten abspielt: ein bürgerliches Heim, die Geborgenheit einer friedlichen Ehe und die ungesagte, schattenhaft hinter den Dingen und Handlungen schwebende Sehnsucht des Herzens. Und diese Sehnsucht ist es, die die kleine Frau Dela antreibt, das Schicksal heraus-, nein,

besser: zu einem Tanz aufzufordern. Denn wenn sie auch seit fünf Jahren in einer friedlichen Ehe lebt, so entbehrt sie doch alle jene Sensationen des Gefühls, die das Herz beunruhigen, es klopfen und höher schlagen lassen und daher von Frau Dela kurzerhand unter der Rubrik „Herzklopfen“ geführt werden, von deren Existenz sie vieles ahnt, manches träumt und nun endlich nach ganzen fünf Jahren der Stille einiges erleben möchte. Sie will wissen, ob sie überhaupt noch ein Herz hat; und sie erprobt es mit der ihr eigenen Sanftmut, mit einem blauen, nonnenhaft